

**The Willisau Jazz Archive**  
[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)

**Press Documentation**

## The Dixie Flyers

Event Date: 1967-07-15  
Event Time: 20:15  
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

### Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	1967-07-15	4	3. großes Jazzkonzert
Willisauer Bote	1967-07-18	3	«The Dixie Flyers» im

### *Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).

Williscover Bot  
WB 1967 07 15 (CY)

n auf den Kopf fiel. Wohl trug er eine  
de Wunde davon; sonst aber schien es  
itmäßig glimpflich abgelaufen zu  
der in Lungern aufgesuchte Arzt  
t an schwerwiegende Folgen, emp-  
n, sich im Kantonsspital Luzern un-  
siner gründlichen Untersuchung zu  
Zusammen mit seinen Kameraden  
Birrer im Car nach Luzern, wo er  
al begab. Die Folgen des Steinschlags  
h als viel ernster als zunächst ange-  
n auf Grund der Untersuchung sofort  
operativer Eingriff konnte das Le-  
rohen, vielversprechenden Jungman-  
nehr retten. Am späteren Mittwoch-  
starb er.

rrer war das viertälteste Kind der Fa-  
Landwirts, Tannhalden. Im komb-  
st hätte er mit einer Bäckerlehre be-  
en. Nun hat ihn der Herrgott im bü-  
r von erst 16 Jahren zu sich in die  
seligkeit geholt. Dieser Gedanke mö-  
ern und Geschwister trösten, denen  
erzliche Teilnahme aussprechen.

de-Versammlung. — Zum Zwecke  
l des Kirchenrates und des Kirch-  
die Amtsperiode 1967/71 findet am  
Sonntag, 16. Juli, vormittags nach  
ienst im Dorf-Schulhaus eine Kirch-  
rsammlung statt. Die bisherigen  
stellen sich für eine Wiederwahl  
ng. An Stelle des verstorbenen Ki-  
ois Bättig sel., Opferseiberg, schlägt  
ative Partei neu Alois Birrer-Marti,  
vor. Wir möchten die stimmfähi-  
aft bitten, recht zahlreich an dieser  
rsammlung teilzunehmen u. die Vor-  
ehrenvoll in ihre Chargen zu wäh-

der Musikgesellschaft. — Am 16.  
Juli führt die Musikgesellschaft  
a beliebte Gartenfest durch. Wer  
uslung wieder einmal ein wenig  
sießen möchte, der merke sich Ort  
dieses Hergiswiler Festes. Unweit  
auf der Schniderburenmatte, von  
enden Bäumen umgeben, liegt der  
platz.

Fest selbst gesagt werden darf. Ist  
Damit die Tanzlustigen auf ihre  
ommen, wird die engagierte Tanz-  
den Geschmack etwas spielen. Der  
Festwirt wird sich bemühen, alle  
ompt zu bedienen. Was an Attrak-  
ten wird, wird erst an Ort und  
en.

uns. Sie, lieber Leser, am 16. evtl.  
begrüßen zu dürfen und heißen  
dern herzlich willkommen.

Turner. — Mit 18 Mann ist unser  
as letzte Wochenende anlässlich des  
den Turn- und Sportfestes des  
swil zum Wettkampf B angetreten.  
ten unsere Turner in der 5. Stärke-  
8.130 Punkten höchst ehrenvoll den  
Nationalturnen sicherte sich der  
dent Isidor Kunz. Vorder-Opferseib,  
A den 12. Rang und wurde mit dem  
Cranz ausgezeichnet. Am Sonntag-  
den erfolgreichen Turnern im heir-  
forfe ein überaus netter Empfang

bereitet. Angeführt von der Musikgesellschaft  
und unter Mitwirkung der Damenriege, der  
Jugendriege und der Fahndelelegationen aller  
Hergiswiler Vereine formierte sich bei der Un-  
ter-Schmiede ein hübscher Festzug zum Gasthof  
zum «Löwen», wo sich neben den Ehrenmitglie-  
dern des KTV auch Behördevertreter einfanden.  
Bei einem frohen Beisammensein wurden  
die Erfolge gebührend gefeiert. Wir gratulieren  
unseren Turnern auch an dieser Stelle recht  
herzlich und wünschen dem Verein für die Zu-  
kunft alles Gute.

#### Nebikon

Turnverein — Sommerfest. — Liebe Freunde  
und Gönner, bald wäre es schief gegangen.  
Durch Einwirkung höherer Gewalt sahen wir  
uns gezwungen, unsern traditionsgemäßen Fest-  
platz im Galgenhölzli zu verlassen und ins Dorf  
zu ziehen. Mit Turnerart haben wir jedoch auch  
diese letzte Hürde gut übersprungen. Dafür, lie-  
ber Festbesucher, dauert das Sommerfest nun  
bestimmt bis 23.00 Uhr. Der Festplatz befindet  
sich nun im alten Dorfkern von Nebikon an der  
Schwimmbadstraße. Viele Obstbäume ersetzen  
den schattenspendenden Tannenwald. Wir möch-  
ten nochmals allen Freunden und Bekannten  
unser Sommerfest wärmstens zum Besuch em-  
pfehlen. Hier nochmals kurz unsere Attraktio-  
nen: Ballonwettfliegen, Schiffschaukel, Scher-  
belstand, Flaschenfischen, Tombola, Tanz mit  
Orchester «Combo» Wolfgang Rahm aus Dull-  
iken, Barbetrieb, empfehlenswerte Festwirt-  
schaft.

Wir wünschen jetzt schon allen Besuchern  
recht viel Spaß und ein herzhaftes «Prosit».

#### Roggliwil

Geburtstagsgruß. — Morgen Sonntag kann der  
älteste Bürger von Roggliwil, Melchior Von-  
esch-Hirsiger, Privat, seinen 85. Geburtstag  
feiern. Der Jubilar, der auf ein vielseitiges,  
arbeitsames und erfolgreiches Leben zurückbli-  
ken kann, erfreut sich noch bester geistiger und  
körperlicher Frische. Zufriedenheit und Ge-  
nügbarkeit ist der Leitsatz seines Lebens. Wir  
gratulieren dem Verehrten recht herzlich und  
wünschen ihm noch viele frohe, sonnige Jahre  
im Tälchen seiner Heimat.

Geburtstagsgruß. — Am kommenden Montag  
kann Frau Witwe Kleeb-Hodel, Loch, auf sieb-  
zig arbeitsreiche Lebensjahre zurückblicken. Die  
Jubilantin erfreut sich noch einer beneidenswer-  
ten Rüstigkeit. Wir entbieten Frau Kleeb zum  
Wiegenfest unsere herzlichste Gratulation. Mögen  
ihr noch viele Jahre bei bester Gesundheit be-  
schieden sein.

#### Schötz

Gemeindeversammlung. — Den flotten Auf-  
marsch von 110 Mitbürgern durfte Gemeinde-  
präsident K. Bossart feststellen, als er die Ein-  
wohnergemeindeversammlung vom 13. Juli 1967  
abends im Singsaal eröffnete. Die Verpachtung  
der Liegenschaft «Dorf», wozu die Bürger nach-  
träglich um Genehmigung ersucht wurden, gibt  
zu keiner Diskussion Anlaß. Großmehrheitlich  
wird der Verpachtung zugestimmt. Ueber den  
Beitritt zum Zweckverband Regionalplanung  
Oberes Wiggertal-Rottal orientiert der Vorsit-  
zende über die bisherigen Vorverhandlungen,

## Seltener Besuch vermehrt die Freundschaft

innen und Sänger aus dem saarländischen Fraulautern besuchten die «Concordia»  
in Willisau)

s vergangenen Wochenendes erwit-  
tännergessangsverein «Harmonie» und  
te Chor Fraulautern den Besuch des  
«Concordia» Willisau. Noch ist al-  
lanern ihr Saarländbesuch, den sie  
ren als Gäste machen durften. In be-  
ung! Diesmal also war Saarlouis-  
am Zuge. 93 Damen und Herren, be-  
der der Sangeskunst trafen am Frei-

niedergelegt. — Im Spätgottesdienst beeindruckt  
unsera Gastsänger und Sängerinnen die Kir-  
chenbesucher mit erlesenen lateinischen und  
deutschen Motetten. Ihre Kunst ließ auch den ein-  
fachen Gläubigen im Schiff der Kirche aufhor-  
chen.

Der Nachmittag wurde im Kreise der Gastge-  
berfamilien zugebracht. Nicht wenige Gäste be-  
folgten auch die heilsame und gesunde Anwei-



Die Attraktion der Band: Susaphon-Player  
Franz Zürcher!

#### 3. großes Jazzkonzert in Willisau

Ziemlich genau vor einem Jahr veranstaltete  
die Roverrotte Cartouche ihr erstes Jazzkonzert.  
Heute Samstag findet bereits das dritte Konzert  
seiner Durchführung. Die Jazzabende mit den  
«Swinghouse Six», Ilona Cay und der «Old Time  
Jazz Band» werden den Konzertbesuchern noch  
lange in Erinnerung bleiben. Mit den «Dixie  
Flyers» wird nun die Serie mit einer ganz gro-  
ßen Band fortgesetzt! Die «Dixie Flyers» spie-  
len — wie es ihr Name schon sagt — den alten  
Stil, Dixieland! Ihre Vorbilder stammen aus den  
20er Jahren und sind vor allem die «Messou-  
riaus», «The New Orleans Rhythm Kings», «The  
Red Hot Peppers» und die «Dixie Syncopaters».

Die «Dixie Flyers» haben sich nun nach 6-  
jähriger Dixie-Aera entschlossen, zum Big-  
Band-Jazz überzugehen! Das Konzert in Wil-  
lisau wird also ihr letztes in dieser Form sein!  
Die «Dixie Flyers» verdienen einen würdi-  
gen Abgang von der Jazzbühne! Es ist unsere  
Hoffnung, daß junge und ältere Jazzfreunde in  
rauen Mengen die «Dixie Flyers» am Samstag  
noch einmal zu einer ganz tollen Leistung an-  
spornen!

Das Konzert ist im Hotel Kreuz und beginnt  
um 20.15 Uhr. Organisator: Roverrotte Cartou-  
che; Vorverkauf: Papeterie Imhof.

die Notwendigkeit, daß gewisse Aufgaben nur  
regional gelöst werden können und eröffnet  
auch die wichtigsten Paragraphen der Statuten.  
Nach diesen klaren Ausführungen wird der Bei-  
tritt großmehrheitlich beschlossen. Als weiteres  
Geschäft wird das Beitragsgesuch der Gebr.  
Wilhelm und Heinrich Schmid, Außerdorf, um  
einen Subventionsbeitrag von 4 Prozent der  
Kosten der Errichtung einer landw. Neusied-  
lung im Oberfeld behandelt. Der Gemeinderat  
beantragt der Vorlage zuzustimmen. In bäuer-  
lichen Fachkreisen scheint man jedoch über  
diese Vorlage sehr getrennter Meinung zu sein,  
ohne daß es aber an der Versammlung zu einer  
Diskussion kommt. Die Meinung kommt jedoch  
im Abstimmungsergebnis zum Ausdruck, indem  
die Vorlage knapp mit 67 Stimmen angenom-  
men wird. Die Straßen- und Drainagenunter-  
haltungsgenossenschaft gelangt mit einem Beitrags-

## Kirchli

### Die Woche der I

Sonntag: 9. Sonntag i  
Montag: Vom Woche  
vorhergehenden Sonn  
ner, Weiß.  
Dienstag: Hl. Kamill  
Mittwoch: Hl. Vinzer  
lichen Caritas. Weiß.  
Donnerstag: Hl. Hi  
Weiß. Oder: Hl. Mar  
Freitag: Hl. Laurent  
Kirchenlehrer. Weiß.  
Samstag: Hl. Maria I  
rin des Herrn. Weiß.

### Pfarrei W

Samstag: Beichttag n  
Uebliche Beichtgeleg  
Sonntag: 6.00 u. 7.00  
gottesdienst. 10.45 Sp  
Betsingmesse mit Pri  
mizilanten Pater Han  
Bruderklausekapelle  
8.45 Uhr.

Das heutige Sonntag  
derung der vielfach  
wird der Schweizeri  
gewandt. So spricht  
euch gegeben werden

Zur Beachtung: Wäh  
wöhnlich die Frümhe  
Montag: Jahrzeit fü  
und Sophie Arnet t  
Franz Xaver Vogel, I  
Dienstag: Jahrzeit fü  
ria Josefa Galliker

Jahrzeit für Familie  
Peter, Ausserwellber  
und Waisenvogt Jos  
Söhne Chorrherr Ch  
Pater Leonhard Pete  
belmatt. Jahrzeit für  
ria Steiner, Riedmat  
und Sr. Maria Anna  
dein. Jahrzeit für Eh  
r: Mangold und K  
dächtnis für Amtsc  
nenmatt. Jahrzeit fü  
ziska Mangold und  
weißberg. Jahresged  
Tochter Marie und I  
bisser und Marie Sc  
Mittwoch: Jahrzeit  
Marie Peter, Frau  
Bisangmatt. Jahrzeit  
Jahrzeit für Eheleut  
Koch von Willisau-L  
Donnerstag: Jahrzei  
sef Meier und Mari  
Familie, Guggi. Jah  
Meier-Koller, Rütli,  
Josef Müller und Ma  
Freitag: Beichtgeleg  
Paul und Johann He  
leute Adolf Kuhn ur  
der und Frau Karo  
Samstag: Dre i  
strasse. Jahrzeit für  
Emilie Meyer und F.  
nis für Alfred Heß-

### Pfarrei H

Samstag: 13.15 Uhr  
Skapulierfest.

9. Sonntag nach Pfi  
genheit. Hl. Frümhe  
die Aufgaben des F  
novation. 9.15 Pfarr  
Ältere Abteilung. 13  
andacht. Wir beten f  
Von Samstagmittag  
kommene Ablässe g  
Montag: Stille hl. M  
Dienstag: Jahrzeit f  
Eltern und Geschw  
Heb Schaller und s  
Mittwoch: Stille hl.  
Donnerstag: Stille h  
Freitag: Singmesse  
Samstag: Jahresged  
und Franziska Kur  
eber. Jahrzeit für

Besuch des Bischofs, als er für eine Stunde bei Familie Birrer im Guggi zu Gast war, aus deren achtköpfigen Kinderschar heute der älteste Sohn Hans geweiht worden war.

### Kardinal Benno Gut in Reiden

Am Sonntag, 30. Juli, wird Seine Eminenz Kardinal Dr. Walter Benno Gut seine Heimatgemeinde Reiden mit seinem Besuche beehren. Trotzdem der Freudenrausch in unserer Gemeinde bereits anlässlich der Kreierung seinen Höhepunkt erreicht hatte, freut sich Reiden auch nachträglich noch ganz besonders auf diesen bevorstehenden Ehrentag und wird seinem Kardinal einen würdigen Empfang und eine gute Aufnahme bereiten. Sein Geburts- und Elternhaus unter dem Namen «Pension Gut-Oetterli» wurde in den vergangenen Wochen durch die heutige Besitzersfamilie Baumann-Pfister, Hotel Schwanen, einer gründlichen Außenrenovation unterzogen und prangt bereits zum Festanlaß im schönsten Gewande. Möge ganz Reiden den außerordentlichen Festanlaß vom 30. Juli nächsthin würdig und frohgemut begehen.

### «The Dixie Flyers» im Hinterland

«Schwüle Saalluft und heiße Musik: nicht zum Aushalten!» mögen viele gedacht haben und blieben daheim. Sie werden es inzwischen bereut haben: Was wir nämlich am vergangenen Samstagabend im Kreuzsaal zu hören bekamen, war nicht einfach Unterhaltung, wir kamen zu einem Genuß.

Mit «Beedle-Um-Bum» brachten die «Dixie Flyers» aus Baden das vergnügt plaudernde Publikum zum Stillschweigen, jedoch zugleich prickelndes Leben in den Saal. Dann wußte man, was zu erwarten war: alter, echter Jazz, swingender Dixieland. Cartouche-Knox begrüßte alsdann die Jazzfreunde und stellte uns die Instrumente samt Spielern vor.

Bandleader George Scheibel dankte der «Cartouche» für die Einladung und dem Publikum für den einladenden Applaus. Es sei dies das letzte Mal, daß seine Band in 8er-Formation spiele. Sie zögen sich nach diesem Konzert in Willisau für einige Zeit von der Bühne zurück, um sorgfältig ihr Big-Band-Programm vorzubereiten.

Nach wenig Worten viel Musik: Schmissig spielten sie, mitreißend «Buddy's Habbits», getragen, fast einlullend «West End Blues», den das Kornett fein einspielte, worin später die Posaune humorvoll «schränzte», die Klarinette jammervoll klagte. Im Hintergrund untermalten überzeugend Piano, Banjo, Susaphon u. Schlagzeug.

«Wir versuchen 'Market Street Stomp' zum Besten zu geben, nach dem Paradestück der «Messourians», kündete der Leader an. Es blieb dann nicht beim Versuch, es gelang, ja gelang so gut, daß mir vom Klatschen die Hände wehtaten.

kann sich Luthern besonders freuen, stehen doch heute auf dem Muttergottesaltar zehn brennende Priesterkerzen, für jene zehn Söhne aus der Pfarrei Luthern, die innert 27 Jahren zu Priestern geweiht wurden. Lautlose Stille erfüllte den Raum, als der Primiziant seine Hände ausbreitete, um den Gläubigen den Primizsegen zu spenden. — Nirgends kam die enge Verbindung zwischen Primiziant und Primizgemeinde besser zum Ausdruck als in der gemeinsamen Kommunionfeier. Die Kommunionen waren aus Korn der eigenen Scholle hergestellt. Schöner hätte die verlebte Jugend des Neupriesters nicht in die Erhabenheit der Stunde einbezogen werden können.

Die weltliche Feier fand im neuen Gemeindesaal statt, der mit über 300 Gästen bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Feldmusik unterhielt die Anwesenden mit einem gediegenen Konzert bis zum Beginn des Festmahles. Unter dem gewandten Tafelmajorat von Großrat Dr. E. Peyer, Professor, Willisau, entwickelte sich eine vorzügliche Feststimmung, die alle in ihren Bann zog. Schon sein lebenswürdiges Begrüßungswort ließ die Festversammlung aufhören, als Gäste sozusagen aus aller Welt begrüßt werden konnten, dank weltweiter ver-

Nach zwei weiteren Stücken bekamen wir genußreiche Kost zu kosten: in «Sweet Georgia Brown» zeigte uns Carlo Induni, was er auf der Geige des Jazz, der Klarinette, alles hervorzuzaubern wußte.

In «Beale Street Blues» jonglierte die Band mit Einsätzen. Doch ihr wahres Können bewiesen sie in Duke Ellingtons «Mood Indigo»: leise, weiche, sichere Töne eroberten unser empfindliches Ohr. Mit verschiedenen Schalldämpfern erzeugten sie Tonmalkunst.

Nun war es am Kornettisten, Henry Egli, in «It's a Precious Little Thing Called Love», dem kleinen wohlgeformten Blechstück Töne zu entlocken, die an Sehnsucht, Wehmut und Fröhlichkeit zugleich erinnerten. Reichhaltig an Improvisationen endete er dies Thema mit dem bekannten «Yes Sir, That's My Baby».

Daß sich die Band immer bemühte, authentisch zu swingen, und nicht einfach immer wieder gehörte Rhythmen zu «plären», zeigte uns das Improvisationsspiel in «Creole Love Call»: doch sie wagten zuviel; man gewann den Eindruck, zwei Soli miteinander kämpfen zu hören. Bald rettete die saubere Rhythmik im Hintergrund die Situation.

Nach einem vergnügt swingenden «It's Tight Like That» konnte sich männiglich an die erfrischende Luft begeben und lebhaft über das Jazzkonzert diskutieren. Jonny schwor auf den Klarinettisten, ich auf den Mann mit der Posaune.

Hatten die Instrumente im ersten Teil rassig, lebhaft, fliehend gejazzt, so wurden sie in der Folge ruhiger; doch fehlten die humorvollen Momente nie. «Cake Walking Babies» tanzte man in New Orleans. Es war dies ein Tanzspiel, wobel jeder einen Kuchen trug. Hatte ihn einer fallen lassen, schied er aus. Wer zuletzt den

sahen, die ihre volle Arbeitskraft der Sorge für unsere kranken Mitmenschen widmen, ist ihr neues Wohnhaus jedenfalls von Herzen zu gönnen. In weitsichtiger Art wurde bei der Planung auch an die Freizeitgestaltung gedacht. Ein zweistöckiges Klubhaus mit Cafeteria, Kegelbahn und weiteren Nebenräumen lädt zur Entspannung ein. Im Westtrakt des neuen Pfleger- und Arzthauses wurde provisorisch das schon längst notwendige Kinderspital eingerichtet.

Im Dienste der Verkehrserziehung steht der rund 900 Quadratmeter große Verkehrskindergarten des Touringklubs, der den Schülern von Luzern, Emmenbrücke, Kriens und Hochdorf während den Sommerferien offen steht. Gegenwärtig ist die interessante und sinnreiche Anlage auf dem Dulachschulhausplatz installiert. Nachdem sie sich über die Kenntnis der wichtigsten Verkehrsregeln ausgewiesen haben, können die Schüler eine Art kleiner Fahrprüfung ablegen. Auf der Fahrt in den kleinen Kinderautos an den vielen Verkehrszeichen und richtigen Ampeln vorbei, werden sie mit den im modernen Straßenverkehr vorkommenden Situationen vertraut gemacht.

Die Luzerner Musikfestwochen versprechen wiederum sehr erfolgreich zu werden, sind doch

Kuchen noch auf seinen Händen hielt, hatte gewonnen.

Louis Armstrong gilt als der bekannteste Interpret des folgenden «Savoy Blues».

In «Alabama Jubilee» sah man noch ganze drei Mann. Mit Banjo und Susaphon als Begleitung gab uns der Pianist Jost Engloff zu erkennen, was flinke Finger und melodisches Empfinden in der guten Jazzband bedeuten. Bemerkenswert ist, daß Jost ohne Noten spielte: er hatte sie zuhause vergessen. Auch mit Noten hätte er uns von seiner Kunst nicht besser überzeugen können. Trotz nicht versiegten wollen dem Belfall durfte das begeisterte Publikum diese Kostprobe zum zweiten Male nicht mehr genießen.

Nach einem authentischen «St. Louis Blues» und einem spielerischen «Pickin'on Your Baby» fegte uns Rolf Christen in «Trombone Rag» auf seiner Posaune Jazz: meisterhaft; es zerrte einem die letzten musikalischen Fäden aus ihrem Dämmerzustand. «Royal Garden Blues» möchte ich so beschreiben: Fragende Posaune und Kornett, antwortende Klarinetten.

«After You've Gone» — außer Banjo, Piano u. Schlagzeug hatten inzwischen alle die Bühne verlassen — war für George Scheibel wie geschaffen, uns zu beweisen, daß das kleine Saiteninstrument, sein Banjo, im Jazz seinen berechtigten Platz hat. Noch mehr, daß Jazz nicht nur schreiende, klagende Töne in sich birgt, sondern sehr zarte Saiten anschlagen kann. Er beherrschte Begleitung, in der Melodie war er Künstler.

Harte Arbeit hatte darauf zu leisten unser junger Schlagzeuger, Hugo Würsch. Vom dumpfen Geburme auf der großen Trommel bis zu den tänzelnden Tönen auf dem Holzpflöck führte er uns durch das abwechslungsreiche

Die Schweizerische Kirchenmusikschule in Luzern konnte kürzlich ihr 25jähriges Bestehen feiern. Gleichzeitig trat der bisherige verdiente Leiter dieses Instituts, Dr. J. B. Hilber von seinem Amte zurück. Nachfolger wurde der bisher in Basel tätige Ernst Pfiffner.

An der letzten Sitzung des großen Kirchenrates der Stadt Luzern wurde das Projekt der neuen Johanneskirche im Würzenbach besprochen. Die neue Kirche, über die der Luzerner Stimmbürger im September zu befinden haben wird, soll 700 Sitzplätze umfassen. Opponiert wurde im Rat dem überdimensionierten Pfarrhaus, das allein etwa 700 000 Franken kosten wird. Dabei ist es beim heutigen Priesteramt sehr fraglich, ob der Pfarrei Würzenbach überhaupt je drei Vikare zugeteilt werden können. — Das Rothenburgerhaus neben der Hofkirche, eines der ältesten städtischen Holzgebäude, soll restauriert und in ein Pfarreiheim umgewandelt werden. Dafür ist ein Kredit von 440 000 Franken notwendig. -g-

Verantwortliche Redaktion:

Dr. F. J. Kurmann — F. Buob

Land des Schlagzeugers. Ein verdientes stürmisches Händeklatschen wird dem jungen Musiker noch mehr Idealismus im Musenherz entfacht haben.

Nochmals «Beedle-Um-Bum», ihr Signet, und das Konzert der «Dixie Flyers» gehörte der Vergangenheit an. Doch die «Dixie Flyers» aus Baden werden uns Hinterländern noch lange in Erinnerung bleiben. Sie werden uns noch mehr zu bieten haben, sobald sie in ihrer 12er-Formation als Big-Band ihren swingenden Jazz in die Herzen begeisterungsfähiger Jazz-Genießer fegen werden.

Die Roverrotte Cartouche wird dafür besorgt sein, daß wir die neuen «Dixie Flyers» bald nach ihrer Taufe zu hören bekommen, nicht wahr?

Noch ein kleiner Tip für unternehmungslustige Junge in Städtchen und größeren Ortschaften: Möchtet ihr nicht auch einmal ein richtiges Jazzkonzert bei euch genießen? Wenn ja, dann geht eines schönen Tages an ein Jazzkonzert in der nächsten Stadt, hört euch die Band an. Gefällt sie euch, spricht mit den Musikern, fragt sie, ob sie zu euch in euren Kreis spielen kämen. Am besten, ihr ladet sie gleich ein. Nachher kommt etwas, das ihr richtig anpacken müßt: die Propaganda! Ein guter Rat: erklärt den älteren Leuten und den Skeptikern: Unterhaltungsmusik, Schlager und Beat sind nicht Jazz. Auch Lärm und Jazz sind nicht gleichzusetzen.

Sicher habt ihr in euren Reihen einen Grafiker: er entwirft euch ein noch nie dagewesenes Plakat, einen zügigen Prospekt. Leute sind wunderbarlich; richtige Propaganda führt sie euch in den Konzertsaal. Bitte seid nicht enttäuscht, wenn eure Kasse nachher trotzdem nicht voller ist: «Aller Anfang ist schwer». Toj, toj, toj, und laßt etwas von euch hören!

Willisauer Bote  
WS 1967/68 78(3)